

	<p>Objekt: Fragment eines Hohlglases mit Streifendekor</p> <p>Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de</p> <p>Sammlung: Historische Glasfragmente</p> <p>Inventarnummer: o. Inv. Nr.</p>
--	--

Beschreibung

Scherbe eines Gefäßes aus nahezu farblosem, entfärbtem Glas, verziert mit alternierenden, waagerechten Bändern aus blauem und weißem Email, letztere teils mit gerissenen oder fein geschnittenen Parallellinien unterlegt, stark verschmutzt, korrodiert und irisiert.

Sein Fundort im Bereich der ehemaligen Angermünder Burg datiert das Fragment nach aktuellem Stand der Quellen in die Zeit vor 1560, zumal diese danach angeblich nur noch als Steinbruch für städtische Bauten genutzt wurde. Ein derartiger Dekor ist hingegen auf keinem Vergleichsstück dieser Zeit überliefert. Möglicherweise widerlegt das Fundstück also diese Annahme. Dass die Burg länger als ursprünglich angenommen genutzt wurde, lassen weitere Grabungsfunde vermuten, die auf eine lokale Bautätigkeit aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg verweisen (O.Schers/E. Walter: Forschungen zur Baugeschichte der Angermünder Burg, in: Angermünder Heimatkalender, 2008, S. 42, 44).

Gut denkbar ist, dass es sich um ein brandenburgisches Produkt handelt, zumal die erste nachweisbare Hofglashütte, die "farbloser" Hohlglas produzieren und mit Emailmalerei verzieren konnte, um 1571 in Grimnitz bei Joachimsthal gegründet wurde, lediglich 20 Kilometer entfernt von Angermünde. Eine sehr ähnliche Scherbe kam in den 1970er Jahren auf dem Areal des Jagschlosses Grunewald zutage (SPSG, XIII 1825). Gut denkbar demnach, dass beide Fragmente frühe Erzeugnisse aus Grimnitz sind. Ein Verzeichnis der dort tätigen Hüttenveredler von 1602 listet unter dem Namen des Malers Christoff Friedrich "15 Gestreifte Flaschen und Gläser" (Schmidt, Brandenburgisches Glas, 1914, S. 127). Zudem vermerkt ein Grimnitzer Lieferverzeichnis aus dem gleichen Jahr, dass die Markgräfin "6 gestreifte Töpfell und 2 gestreifte Kennichen" nach Küstrin und Frankfurt erhalten habe, und ein weiteres Warenbuch von 1602 führt unter den "gemahlten" Produkten "ein Schock gestreift Glass an Caspar vonn Klödenn Marschall" auf (ebenda, S. 4). [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:

Grünes Waldglas / ofengeformt,
geschnitten, emailbemalt

Maße:

H. 3,1 cm; B. 2,5 cm; Wandungsstärke 0,1
cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Nach 1570
	wer	Glashütte Grimnitz
	wo	Joachimsthal (Barnim)
Gefunden	wann	2000-2003
	wer	Verein für Heimatkunde Angermünde
	wo	Burg Angermünde

Schlagworte

- Bodenfund
- Emailbemalung
- Fragment
- Hohlglas
- Scherbe